Download

Heinz-Lothar Worm

Beziehungsgestaltung an Stationen

Übungsmaterial zu einem Kernthema des Lehrplans

VORSCHAU

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:

netzwerk lernen
Auer
zur Vollversion

Beziehungs-gestaltung an Stationen

Übungsmaterial zu einem Kernthema des Lehrplans

VORSCHAU

Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel
Evangelische Religion an Stationen Klasse 7 u. 8
Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.

http://www.auer-verlag.de/go/dl6806

netzwerk lernen

zur Vollversion

Station 1

Name: _____

Reden von Liebe

Aufgabe:

Entziffere die Geheimschrift und notiere den Lösungssatz.

A = ↳	**B** = ⇶	**C** = ⇲	**D** = ⇆	**E** = ⇅	**F** = ⇵	**G** = ⇅̄	**H** = ⇇	**I** = ⇉
J = ⇈	**K** = ⇊	**L** = ∩	**M** = ↺	**N** = ↳	**O** = ↩	**R** = ⟲	**S** = ⌅	**T** = ^
U = ⌥	**V** = ␣	**W** = ␣	**Z** = ⇦	**Ü** = ↓	, = ⇂	. = ↘		

∩⇉⇅⇶⇅ ⇉⌅^ ↳⌥⟲ ⇅⇉↳ ␣ ↩⟲^↘

1. _____

∩⇉⇅⇶⇅ ↺↳⇲⇇^ ⇶∩⇉↳⇆↘

2. _____

⇉⇲⇇ ⇶⇉↳ ⇊⟲↳↳⇊ ␣ ↩⟲ ∩⇉⇅⇶⇅↘

(HOHESLIED)

3. _____

␣ ⇅⟲ ⇵↓⟲ ⌅⇅⇉↳⇅ ∩⇉⇅⇶⇅ ⇆↳↳⇊

⇅⟲ ␣ ↳⟲^⇅^⇂ ∩⇉⇅⇶^ ↳⇉⇲⇇^↘

4. _____

_____

Ich gestalte meine Beziehungen

Heinz-Lothar Worm: Evangelische Religion an Stationen Klasse 7/8 © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

Muster zur Ansicht VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Station 2

Ein „Liebespaar“ der Bibel: Jakob und Rahel (1)

Name: _____

Jakob war nun schon einen Monat lang im Hause seines Onkels und half ihm bei der Arbeit. Eines Tages sagte Laban zu ihm: „Du sollst nicht umsonst für mich arbeiten, nur weil du mein Verwandter bist. Was willst du als Lohn haben?“ Nun hatte Laban zwei Töchter, die ältere hieß Lea, die jüngere Rahel. Lea hatte glanzlose Augen, Rahel aber war überaus schön. Jakob liebte die Jüngere und so sagte er: „Gib mir Rahel. Ich will ihretwegen sieben Jahre für dich arbeiten.“ Laban sagte: „Ich gebe sie lieber dir als einem Fremden. Bleib so lange bei mir.“

Jakob arbeitete sieben Jahre, um sie zu bekommen, und weil er sie so sehr liebte, kamen ihm die Jahre wie Tage vor. Danach sagte er zu Laban: „Die Zeit ist um. Gib mir jetzt die Frau, um die ich gearbeitet habe! Ich will mit ihr Hochzeit halten.“ Laban lud alle Leute im Ort zur Hochzeitsfeier ein. Aber am Abend führte er nicht Rahel, sondern Lea ins Brautgemach und Jakob schlief mit ihr. […]

Als Jakob am Morgen erkannte, dass es Lea war, stellte er Laban zur Rede: „Warum hast du mir das angetan? Ich habe doch um Rahel gearbeitet! Warum hast du mich betrogen?“ „Es ist bei uns nicht Sitte“, erwiderte Laban, „die Jüngere vor der Älteren wegzugeben. Verbringe jetzt mit Lea die Hochzeitswoche, dann gebe ich dir Rahel noch dazu. Du wirst dann für sie noch einmal sieben Jahre arbeiten.“

Jakob ging darauf ein. Nachdem die Woche um war, gab Laban ihm auch Rahel zur Frau. […] Jakob schlief nun auch mit Rahel und er hatte sie lieber als Lea. Er blieb noch einmal sieben Jahre lang bei Laban.

Die Gute Nachricht: 1 Mose 29,14–30

Muster zur Ansicht VORSCHAU

Aufgabe:

Beantworte die Fragen.

1. Warum ist Jakob für Laban kein Fremder? Schau gegebenenfalls nach in 1 Mose 29,1 ff.

_____

_____

2. Woran ist erkennbar, dass Jakob Rahel liebt?

_____

_____

3. Woran ist erkennbar, dass Rahel Jakob liebt?

_____

_____

Heinz-Lothar Worm: Evangelische Religion an Stationen Klasse 7/8 © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen

zur Vollversion

Station 3

Ein „Liebespaar“ der Bibel: Jakob und Rahel (2)

Name: _____

Aufgabe:

Schneide die Teile aus und setze das Puzzle zusammen.

Jakob erblickt Rahel zum ersten Mal (Abbildung aus der Merian-Bibel)

Muster zur Ansicht

Ich gestalte meine Beziehungen

Heinz-Lothar Worm: Evangelische Religion an Stationen Klasse 7/8 © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen

zur Vollversion

Station 4

Name: _____

Das Hohelied der Liebe

Er:

Preisen will ich deine Schönheit, du bist lieblich, meine Freundin! Deine Augen sind wie Tauben, flattern hinter dem Schleier. Wie die Herde schwarzer Ziegen talwärts von dem Berge zieht, fließt das Haar auf deine Schultern. Weiß wie frisch geschor'ne Schafe, wenn sie aus der Schwemme steigen, glänzen prächtig deine Zähne, keiner fehlt in seiner Reihe. Wie ein scharlachrotes Band zieh'n sich deine feinen Lippen. Dein Wangen hinterm Schleier schimmern rötlich wie die Scheibe eines Apfels vom Granatbaum. Wie der Turm des Königs David glatt und rund, geschmückt mit tausend glatten Schilden ragt dein Hals. Deine Brüste sind zwei Zicklein, Zwillingsjunge der Gazelle, die in Blumenwiesen weiden.

Hoheslied 4,1–6

Aufgabe 1:

Finde heraus, welche Vergleiche der junge Mann wählt, wenn er seine Liebste beschreibt.

_____

_____

_____

Sie:

Mein Liebster sieht blühend und kräftig aus, nur einer von Tausenden ist wie er! Sein schönes Gesicht ist so braungebrannt, sein Haar dicht und lockig und rabenschwarz. Die Augen sind lebhaften Tauben gleich. Ganz weiß sind die Zähne, als hätten sie gebadet in Bächen von reiner Milch. Die Wangen sind Beete voll Balsamkraut, die herrlichsten Würzkräuter sprießen dort. Wie Lilien leuchtet sein Lippenpaar, das feucht ist von fließendem Myrrhenöl. Die Arme sind Barren aus rotem Gold, mit Steinen aus Tarschisch rundum besetzt. Sein Leib ist ein Kunstwerk aus Elfenbein, geschmückt mit Saphiren von reinster Art. Die Beine sind marmornen Säulen gleich, die sicher auf goldenen Sockeln stehn. Dem Libanon gleicht er an Stattlichkeit, den ragenden Zedern an Pracht und Kraft. Sein Mund ist voll Süße, wenn er mich küsst – ja, alles an ihm ist begehrenswert.

Hoheslied 5,10–16

Aufgabe 2:

Welche Vergleiche wählt die junge Frau, wenn sie ihren Liebsten beschreibt?

_____

_____

_____

Heinz-Lothar Worm: Evangelische Religion an Stationen Klasse 7/8 © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

Muster zur Ansicht

netzwerk lernen

zur Vollversion

Station 5

Name: _____

Tagebucheinträge

Liebes Tagebuch, ich kann es nicht mehr für mich behalten. Ich habe mich in ihn verliebt. Alles an ihm ist einfach schön. Seine Haare mit dem rotgoldenen Schimmer, wenn die Sonne darauf scheint, seine weißen Zähne, die hellen Augen und die helle Haut. Er ist so ganz anders als die anderen Jungen. Ach, ich bin einfach hin und weg von ihm! Er ist mittelgroß und hat eine sportliche Figur. Seine Stimme klingt gut und wenn er lacht, dann erscheint ein Grübchen auf der linken Wange. Ich habe keine Ahnung, ob er merkt, dass ich so sehr in ihn verliebt bin. Irgendwie möchte ich gerne mit ihm zusammen sein, mit ihm viel reden, mit ihm im Sonnenschein spazieren gehen und – ja, Händchen halten möchte ich mit ihm auch. Es muss himmlisch sein, von ihm geküsst zu werden. Aber wie soll er merken, dass ich ihn liebe? Ich kann doch nicht einfach hingehen und sagen: „Du, ich bin total verknallt in dich, lass uns miteinander gehen." Oder kann ich das doch machen? Wenn du mir nur einen Rat geben könntest, liebes Tagebuch!

Die Kleine aus der 8. Klasse scheint ein Auge auf mich geworfen zu haben. Jedenfalls wartet sie immer so unauffällig auf mich, dass es schon wieder auffällig ist. Sie steht dann auf der Treppe vor dem Schulgebäude und kramt in ihrer Tasche oder tut so, als ob sie in einer Zeitung lesen würde. Dabei packt sie die Zeitung sofort weg, wenn ich komme. Und dann folgt sie mir ein Stück auf dem Heimweg, natürlich mit etwas Abstand. Sie ist aber auch ein süßer Käfer. Braune Haare und hellbraune Augen, ein entzückendes Lächeln. So richtig zum … ja! Verlieben. Ich muss sie unbedingt besser kennenlernen. Aber wie macht man das? Ich kann doch nicht hingehen und einfach sagen: „Hej Süße, du gefällst mir, könntest du dir vorstellen, dass das was wird mit uns beiden?" Das klingt irgendwie blöd und passt hier nicht. Aber … was passt denn dann? Wie mache ich das bloß?

Aufgabe:

Denke dir eine romantische Geschichte aus, wie die beiden miteinander in Kontakt kommen, und schreibe sie auf.

_____

_____

_____

_____

_____

Heinz-Lothar Worm: Evangelische Religion an Stationen Klasse 7/8 © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

Muster zur Ansicht

netzwerk lernen

zur Vollversion

Station 6

Name: _____

Ich und meine Beziehungen

Aufgabe:

Kreuze an, wie du deine Beziehungen zu Menschen siehst, die du dir nicht selbst ausgesucht hast.

	gut	meist gut	mäßig	schlecht	keine
Mutter					
Vater					
1. Bruder					
2. Bruder					
1. Schwester					
2. Schwester					
Oma mütterlicherseits					
Oma väterlicherseits					
Opa mütterlicherseits					
Opa väterlicherseits					
1. Cousine					
2. Cousine					
1. Cousin					
2. Cousin					
nächste/-r Nachbar/-in					
übernächste/-r Nachbar/-in					
1. Lehrer/-in					
2. Lehrer/-in					
Mehrzahl der Klassenkamerad/-innen					

Diese Einschätzung hat die Aufgabe, dir selbst darüber Klarheit zu verschaffen, ob du gut oder weniger gut zurechtkommst mit Menschen, die du dir nicht aussuchen konntest.

Deine Antworten gehen niemand etwas an. Du brauchst sie niemandem zu zeigen!

Heinz-Lothar Worm: Evangelische Religion an Stationen Klasse 7/8 © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

Muster zur Ansicht

netzwerk lernen

zur Vollversion

Station 7

Name: _____

Der Liebesbeweis – ein anderer Tagebucheintrag

Aufgabe 1:

Lies den Text. Welchen Rat würdest du der Tagebuchschreiberin geben?

Liebes Tagebuch, ich bin ziemlich … na ja! Kai, mein Freund, hat … du weißt ja, liebes Tagebuch, dass wir schon lange miteinander gehen. Wir halten Händchen und schmusen und das ist ja auch wunderschön. Ich möchte ihn auf keinen Fall missen. Und wenn er mich küsst, bin ich immer im siebten Himmel. Aber jetzt ist das anders. Er hat zu mir gesagt, dass er mich wirklich liebt und mit mir schlafen will. Ich bin total erschrocken gewesen und habe gesagt, dass ich das nicht wollte. Da hat er gemeint, dass das dazugehört, wenn zwei sich wirklich lieben. Und das wäre der Beweis, dass ich ihn wirklich liebe. Ich liebe ihn ja wirklich und eigentlich bin ich auch neugierig auf das Körperliche (‚Sex' will ich hier nicht sagen, weil das so kalt klingt). Aber ich habe auch Angst davor. Er sagt jetzt, dass ich ihn nicht richtig liebe, weil ich nicht mit ihm schlafen will. Was soll ich denn nur machen? Ich will ihn auf keinen Fall verlieren, aber mit ihm schlafen, das will ich auch nicht.

Aufgabe 2:

Finde den Lösungssatz. Alle Vokale sind weggelassen.

WR CH MMR DCH ZWNGN WLL

Z TWS DS D NCHT WLLST DR

GHT NCHT VRNTWRTNGSVLL MT DR M

ND MSS SCH FRGN LSSN

B R DCH WRKLCH LBT

Lösung: _____

_____

_____

_____

Ich gestalte meine Beziehungen

Muster zur Ansicht

Heinz-Lothar Worm: Evangelische Religion an Stationen Klasse 7/8 © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen

zur Vollversion

Station 8

Name: _____

Schwester Margarethe, die alte Schachtel – Leben als Single

Schwester Margarethe berichtet:

„Ich bin in den Orden der Diakonissen eingetreten, als ich 32 Jahre alt war. Mein Bräutigam war im Krieg als junger Soldat ums Leben gekommen. Ich habe dann in einem großen Krankenhaus eine Ausbildung zur Säuglingskrankenschwester absolviert und einige Jahre in einem Kreiskrankenhaus gearbeitet. Mit ungefähr 30 Jahren wurde ich auf die Kreuznacher Diakonissen aufmerksam. Diakonissen sind evangelische Frauen, die sich zu einem Orden zusammengeschlossen haben und ihr Leben in den Dienst der Nächstenliebe stellen. Sie arbeiten für ein Taschengeld. Ihr Lebensunterhalt und ihre Altersversorgung sind dabei gesichert. Erst hat mich die Diakonissentracht etwas abgestoßen, aber später merkte ich, dass sie sehr praktisch war. Ich nahm Kontakt zu den Diakonissen auf und unterhielt mich mit vielen von ihnen. Irgendwann war es mir klar: ‚Da ist der Platz, an den Gott dich stellt. Du sollst eine Diakonisse werden.' Ich kündigte meinen Arbeitsplatz, tauschte meine Krankenschwesterntracht mit der Tracht der Diakonissen und war seitdem ‚Schwester Margarethe'. Meinen bürgerlichen Namen brauchte ich nur noch selten.

Die Leitung unseres Ordens schickte mich dann in ein großes Kinderheim auf die Säuglingsstation. Ich hatte nun die Aufgabe, mich um Neugeborene zu kümmern, die aus irgendwelchen Gründen nicht bei ihrer Mutter bleiben konnten. Oftmals habe ich sehr unterernährte Babys bekommen und musste sie mühsam aufpäppeln. Ich erinnere mich an ein Kleines, das ich wochenlang Tag und Nacht zu jeder Stunde mit winzigen Portionen gefüttert habe, damit es überhaupt überlebte. Ich sah die Kinder, die ich als Säuglinge bekommen hatte, im Heim aufwachsen und freute mich daran. Ich freute mich auch daran, wenn ein Kind dann liebevolle Adoptiveltern fand. Oftmals werde ich noch immer von ‚meinen' Kindern besucht. Grob überschlagen sind in meinem Leben bis zu meinem Ruhestand etwa sechzig Säuglinge von mir aufgezogen worden. Sechzig Kinder! Das muss einem erst mal einer nachmachen. Ich habe ein sehr erfülltes und aufregendes Leben gehabt, denn ich setzte meinen ganzen Ehrgeiz ein, alle Säuglinge, auch wenn sie in einem noch so schlechten Zustand waren, durchzubringen. Bei einem Kleinen ist es mir nicht gelungen. Als das Baby starb, habe ich furchtbar getrauert.

Es ist mein Schicksal, dass ich die Kinder, wenn sie aus dem Gröbsten heraus sind, dann weitergeben muss. Zum Glück reißt aber die Verbindung nicht immer ab.

Wenn ich heute mit meiner Diakonissentracht über die Straße gehe, dann schauen mir die Kinder nach und denken: ‚Was ist denn das für eine alte Schachtel?' Ich würde darauf erwidern: ‚Ich bin eine der glücklichsten alten Schachteln der Welt.'"

Aufgabe:

Schildere mit eigenen Worten, warum Schwester Margarethe sich als „glücklich" bezeichnet.

_____

_____

_____

_____

_____

Heinz-Lothar Worm: Evangelische Religion an Stationen Klasse 7/8 © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

Muster zur Ansicht

netzwerk lernen

zur Vollversion

Station 1: Reden von Liebe

Seite 40

1. LIEBE IST NUR EIN WORT.
2. LIEBE MACHT BLIND.
3. ICH BIN KRANK VOR LIEBE.
4. WER FÜR SEINE LIEBE DANK ERWARTET, LIEBT NICHT.

Station 2: Ein „Liebespaar“ der Bibel: Jakob und Rahel (1)

Seite 41

1. Jakob ist Labans Neffe, der Sohn seiner Schwester Rebekka.
2. Es machte ihm nichts aus, für Rahel sieben Jahre lang Labans Knecht zu sein, so sehr liebte er sie.
3. Über die Liebe von Rahel zu Jakob wird im biblischen Text überhaupt nichts ausgesagt.

Station 3: Ein „Liebespaar“ der Bibel: Jakob und Rahel (2)

Seite 42

Station 4: Das Hohelied der Liebe

Seite 43

Aufgabe 1:
Tierreich (Tauben, Ziegen, Schafe, Zicklein, Zwillingsjunge der Gazelle), Pflanzenreich (Apfel vom Granatbaum, Blumenwiese), Gebäude (Turm des Königs David).

Aufgabe 2:
Tierreich (Tauben, Milch), Pflanzenreich (Balsamkraut, Würzkräuter, Lilien, Myrrhenöl, Zedern), Schmuck (Gold, Steine aus Tarschisch, Elfenbein, Saphire), Gebäude (Säule, Sockel).

Heinz-Lothar Worm: Evangelische Religion an Stationen Klasse 7/8 © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

Muster Ansicht

netzwerk lernen

zur Vollversion

Station 7: Der Liebesbeweis – ein anderer Tagebucheintrag

Seite 46

Aufgabe 1:
Individuelle Lösungen

Aufgabe 2:
Lösung: WER AUCH IMMER DICH ZWINGEN WILL ZU ETWAS, DAS DU NICHT WILLST, DER GEHT NICHT VERANTWORTUNGSVOLL MIT DIR UM UND MUSS SICH FRAGEN LASSEN, OB ER DICH WIRKLICH LIEBT.

Station 8: Schwester Margarethe, die alte Schachtel – Leben als Single

Seite 47

Schwester Margarethe hat während ihres Ordenslebens in einem großen Kinderheim in der Säuglingsstation gearbeitet. Sie hat dort rund 60 Säuglinge aufgepäppelt, die in zum Teil sehr schlechtem gesundheitlichen Zustand waren und vielleicht ohne ihre Hilfe nicht überlebt hätten. Dieser unmittelbare Dienst an so hilflosen kleinen Geschöpfen hat sie erfüllt und glücklich gemacht.

VORSCHAU
Muster zur Ansicht

Heinz-Lothar Worm: Evangelische Religion an Stationen Klasse 7/8 © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen

zur Vollversion